

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ausführliche Einleitung in die Heil. Schrift

Lange, Joachim

Halle, 1734

VD18 1081101X

Der dreyzehente Satz. Ausser den bisher betrachteten zu den Opfer-Handlungen gehörigen Stücken, gingen theils auf den Zweck, theils auf die Frucht der Versöhnung die beyden übrigen Theile des ...

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201356

ste mit einander verbundenen Opfer-Handlungen, wie gar genau die Lehre von der Satisfaction, oder Genugthuung mit der von der Justification, Gerechtsprechung, verknüpft sey. Denn beydes trat bey den Opfern aufs genaueste zusammen; wie denn auch daher beydes mit Worten unmittelbar zusammen gefüget wird, wenn es von den Opfer-Handlungen der Christus repräsentirenden Priester heißt: Und soll also der Priester sie versöhnen (zur Satisfaction) so wirds ihnen vergeben (zur Justification) 3 B. Mos. 4, 21. Also auch v. 26. Und soll also der Priester seine Sünde versöhnen, so wirds ihm vergeben. Siehe auch v. 31. 35. cap. 9, 7. u. s. w. In welchem auf die Vergebung der Sünden gehenden Verstande auch alle übrige Verter, darinn der Versöhnung, ohne ausdrückliche Meldung der Vergebung der Sünden, gedacht wird, anzunehmen sind; sintemal die Versöhnung die Vergebung der Sünde allemal zum Zweck und zur Frucht gehabt hat.

Der dreyzehente Satz.

Ausser den bisher betrachteten zu den Opfer-Handlungen gehörigen Stücken, gingen theils auf den Zweck, theils auf die Frucht der Versöhnung die beyden übrigen Theile des Hohenpriesterlichen Amts, nemlich die Fürbitte und die Ertheilung des Segens.

Erläus

Erläuterungen.

1. Die Fürbitte geschehe bey dem priesterlichen Amte täglich des Abends und Morgens im Heiligen, und am jährlichen Feste der allgemeinen Versöhnung im Allerheiligsten von dem Hohenpriester allein: und zwar nicht ohne Worte; aber dabey nach der figürlichen Art des Levitischen Gottes-Dienstes, mit dem kostbaren Räuch-Werke. Siehe 2 B. Mos. 30, 1. u. f. v. 34. u. f. Und mußte der Hohepriester zum Zweck der Fürbitte und Versöhnung die das ganze Volk repräsentirende zwölf Namen der sämtlichen Stämme, wie sie in die grosse und kostbarste Edel-Steine gegraben waren, auf seinen Schultern und auf dem Brust-Schilde ins Heilige tragen, vor dem Herrn zum Gedächtniß 2 B. Mos. 28, 9, u. f. v. 29. u. f.

2. Daß aber das Räuchwerk eine Figur des Gebets war, das ist und war bekannt genug. Daher David Ps. 141, 2. sagete: Mein Gebet müsse vor dir tügen wie ein Räuch-Opfer. Und Off. 5, 8. heißt es daher: Als das Lamm das Buch nahm, da fielen die vier Thiere, und die vier und zwanzig Ältesten vor das Lamm, und hatten ein jeglicher Harfen und güldene Schalen voll Räuchwerks, welches sind die Gebete der Heiligen. Deß gleichen cap. 8, 3. Ein ander Engel kam, und trat bey dem Altar, und hatte ein gülden Räuch-Faß, und ihm ward viel Räuchwerks gegeben, daß er gäbe zum Gebet aller

ler Zeiligen auf dem guldernen Altar vor dem Stuhl.

3. Daß aber das Räuchwerck mit dem dabey gethanen würcklichen Gebete die figürliche Kraft der Versöhnung gehabt habe, das erhellet aus folgenden Gründen:

a) Weil das Räuchwerck, auch der Wehrauch bey den Opfern, von sich gab קריח נחמד , *qarich nechmad*, einen süßen Geruch: welcher Worte Nachdruck nach dem Hebräischen auf die Versöhnung gehet: zu welchem Ende Christus uns zum süßen Geruch geworden ist, Eph. 5, 2. 5 B. Mos. 2. 2. 15. 16. c. 6, 14. 15. u. f. w.

b) Weil die Kohlen zum Räuchwercke vom Brand-Opfer-Altare, darauf die Versöhnungs-Opfer gebracht und verzehret wurden, mußten genommen werden 3 B. Mos. 10, 1. 2.

c) Weil auch der Räuch-Altar an seinen vier Pföstchen mit dem Opfer-Blute, das auf die Versöhnung ging, besprenget werden mußte. 2 B. Mos. 30, 10. 3 B. Mos. 16, 18. 19. cap. 17, 11.

d) Weil das Räuchern eines der Haupt-Verrichtungen des Hohenpriesters war am hohen Versöhnungs-Feste, und also auch auf die Versöhnung gegangen ist. 3 B. Mos. 16, 12. u. f.

e) Weil es von der außerordentlichen Handlung des Räucherns unter der Gemeine, nach dem sie sich durch Widerspenstigkeit sehr verführte.

sündigtet hatte, 4 B. Mos. 16, 46. heißt: Nimm die Pfsanne, und thue Feuer drein vom Altar, und lege Räuchwerck darauf, und gehe eilend zu der Gemeine und versöhne sie u. f. v. 47. Und Aaron nahm, wie ihm Mose geboten hatte, und lief mitten unter die Gemeine (und siehe, die Plage war angegangen unter dem Volcke) und räucherte und versöhnete das Volk.

4. Was die Ertheilung des Segens betrifft, so war sie auch den Priestern anbefohlen, und geschähe täglich nach dem täglichen Morgen-Opfer, vermuthlich auch nach dem Abend-Opfer 3 B. Mos. 9, 23. 2 Chron. 30, 27. Sir. 36, 19. t. 45, 19. t. 50, 22. Siehe auch Ps. 118, 26. Ps. 127. Es war auch dazu ein eigenes Formular verordnet, welches zu lesen ist. 4 B. Mos. 6, 24. u. f. Da nun der Gluch nach dem Gesetze von der Sünde kam, nach 5 B. Mos. 27, 26. Jer. 11, 3. 2 Cor. 3, 7. 9. Gal. 3, 10. Eph. 2, 2. so war der Segen eine Frucht der Versöhnung nach dem Evangelio, gieng auf die Vergebung der Sünde, die Zurechnung der Gerechtigkeit Christi, und auf alle daher entstehende und damit verknüpfte Heils-Güter. Und diß war eben derjenige Segen, welcher den Patriarchen, Abraham, Isaac und Jacob verheissen war, daß er in dem Messia, ihren Samen, nach seiner menschlichen Natur gegründet seyn, und sich in seinem Reiche über alle Völker auf dem ganzen Erdboden ergießen sollte. 1 B. Mos.

13, 3.